

Richtlinie zum Umgang mit Forschungsdaten am IEG

Präambel

Das IEG und seine Beschäftigten verpflichten sich zu einem verantwortungsvollen, transparenten und nachhaltigen Umgang mit allen Forschungsdaten, die sie in ihrer wissenschaftlichen Arbeit erstellen und verarbeiten. Das IEG setzt sich im Sinn der »Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen«¹ für den freien Zugang zu nachnutzbaren Forschungsdaten ein. Im Umgang mit Forschungsdaten folgt das IEG insbesondere:

- dem DFG-Kodex »Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis«,²
- den Grundsätzen zum Umgang mit Forschungsdaten der Allianz der Wissenschaftsorganisationen,³
- der Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft,⁴
- den jeweiligen fachspezifischen Standards und Leitlinien,
- rechtlichen Bestimmungen, insbesondere zum Datenschutz und zum Urheberrecht,
- ethischen Grundsätzen und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Wissenschaftsfreiheit.

Das IEG berücksichtigt bei der Gestaltung und Umsetzung dieser Richtlinie die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, die durch die Diversität und Internationalität der historischen Forschung sowie die individuellen Bedarfe und Voraussetzungen seiner Beschäftigten vorgegeben sind.

Diese Richtlinie dokumentiert die Prinzipien und Prozesse des Umgangs mit Forschungsdaten am IEG und soll dem IEG eine verbindliche Orientierung bieten. Dabei wird ein angemessenes Forschungsdatenmanagement nicht abschließend definiert, vielmehr lebt es von der kontinuierlichen Diskussion und praktischen Anwendung durch die Beschäftigten des IEG.

1. Definitionen

Als **Forschungsdaten** werden alle Quellen, Materialien und Ergebnisse in digitaler Form verstanden, die im Kontext einer Forschungsfrage gesammelt, erzeugt, beschrieben und/oder analysiert werden und zum Zwecke der Archivierung, Zitierbarkeit und zur weiteren Verarbeitung aufbewahrt werden können. In den historisch arbeitenden Geisteswissenschaften können Forschungsdaten vielfältige Formen aufweisen und im gesamten Forschungszyklus entstehen. Darunter fallen: Digitalisate kultureller Objekte sowie durch Transkription, Kommentar, Übersetzung, Auszeichnung, Kontextualisierung oder Visualisierung angereicherte oder erzeugte Repräsentationsformen; Wissenssammlungen und Datenbanken, einschließlich Verzeichnisse und Vokabularen; Softwareanwendungen, Algorithmen und Programmcodes.

Forschungsdatenmanagement ist Teil des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses und umfasst alle die Forschungsdaten betreffenden Prozesse, von der Planung, Erzeugung, Verarbeitung, Analyse bis zur Veröffentlichung und Archivierung, sowie die fortlaufende Sicherung und Dokumentation. Ziele des Forschungsdatenmanagements sind die Dokumentation des Forschungsprozesses, die Nachvollziehbarkeit und Validierung der Forschungsergebnisse sowie deren langfristige Zugänglichkeit und Sicherung.

Ein **Datenmanagementplan** ist ein strukturiertes Dokument, das die Datensätze und die Daten betreffenden Prozesse eines Forschungsprojekts beschreibt. Diese Dokumentation schließt die Beschreibung von Art, Umfang, Verarbeitung, Provenienz und rechtlichen Bedingungen der Forschungsdaten ein. Die Ziele eines Datenmanagementplans sind die Reflexion und Explikation des Umgangs mit Forschungsdaten im Projekt. Form, Umfang und Detailgrad des Datenmanagementplans richten sich nach den Anforderungen und Rahmenbedingungen des Projektes.

2. Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Das IEG schafft die institutionellen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der hier genannten Grundsätze und Verantwortlichkeiten im Forschungsdatenmanagement und bietet für seine Beschäftigten Informationen, Weiterbildung, Beratung und Unterstützung zum Forschungsdatenmanagement an. Die Stelle »Forschungsdatenmanagement« im Bereich Digitale Historische Forschung | DH Lab unterstützt die Beschäftigten am IEG bei ihren Aufgaben zum Forschungsdatenmanagement.

Die für ein Forschungsvorhaben verantwortlichen Beschäftigten tragen auch die Gesamtverantwortung für das Forschungsdatenmanagement. Gemeinsame und verteilte Zuständigkeiten sowie Aufgabenteilungen werden auf Projektebene festgelegt und schriftlich dokumentiert. Für am IEG durchgeführte Forschungsvorhaben ist die Erstellung und Anpassung eines Datenmanagementplans obligatorisch. Die Stelle »Forschungsdatenmanagement« unterstützt die Beschäftigten bei der Erstellung und Verwaltung der Datenmanagementpläne.

Das IEG gestaltet die Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen und eines fachspezifischen Forschungsdatenmanagements für die historischen Geisteswissenschaften mit und bringt sich aktiv in den Kulturwandel in den betreffenden Disziplinen ein. Im Rahmen dieses Engagements beteiligt sich das IEG an institutionellen Gremien und Verbünden auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Das IEG stellt Datensammlungen und Informationssysteme für die Forschung und die Öffentlichkeit langfristig bereit. Dieses institutionelle Angebot wird kontinuierlich kuratiert und weiterentwickelt.

3. Veröffentlichung und Nutzung

Das IEG und seine Beschäftigten machen Forschungsdaten wann immer möglich frei zugänglich. Nicht alle im Forschungsprozess entstehenden Daten sind für eine Veröffentlichung geeignet; daher wählen die Forschenden als Datenautor:innen die zu veröffentlichenden Daten eigenständig aus. Bei der Veröffentlichung von Forschungsdaten gelten die Prinzipien der Qualitätssicherung für wissenschaftliche Publikationen nach dem DFG-Kodex. Das IEG versteht die Veröffentlichung von Forschungsdaten als eigenständige wissenschaftliche Leistung. Es setzt sich für die Anerkennung dieser Forschungsleistung im wissenschaftlichen Reputationssystem und im Fachdiskurs ein.

Veröffentlichte Forschungsdaten werden gemäß den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable)⁵ in nachnutzbarer Form persistent erreichbar gemacht und angemessen dokumentiert. Das IEG ist seiner Open-Access-Policy⁶ entsprechend bestrebt, Forschungsergebnisse im Sinne des Open-Access-Prinzips zu veröffentlichen. Forschungsdaten aus den Vorhaben am IEG sollen grundsätzlich mit einer offenen Lizenz gemäß der Open Definition⁷ veröffentlicht werden. Rechtliche Bedingungen und ethische Prinzipien sind bei Einschränkungen der Veröffentlichung und der Lizenzwahl zu berücksichtigen. Datenautor:innen wählen das Publikationsorgan (z. B. Fach-, Daten- und Softwarerepositorien) eigenständig gemäß den zu erfüllenden Anforderungen aus. Das IEG berät zu allen hier genannten Aspekten.

Das IEG fördert die Nachnutzung von Forschungsdaten, die im Rahmen der öffentlich finanzierten Forschung am IEG entstehen, vorzugsweise durch ein sogenanntes einfaches, nicht-ausschließliches Nutzungsrecht.⁸ Das IEG erkennt das berechtigte Interesse der Datenautor:innen an einer Erstverwertung der von ihnen erstellten Forschungsdaten an, insbesondere bei Qualifikationsarbeiten.

Die Richtlinie tritt am 01.01.2022 in Kraft. Sie wird spätestens nach vier Jahren durch eine vom Vorstand beauftragte Arbeitsgruppe überprüft.

Nachweise

- ¹ Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities, 22.10.2003, <https://openaccess.mpg.de/Berlin-Declaration>.
- ² Deutsche Forschungsgemeinschaft. 2019. »Guidelines for Safeguarding Good Research Practice. Code of Conduct.« Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3923601>.
- ³ Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen. 2010. »Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten.« <https://doi.org/10.2312/ALLIANZOA.019>.
- ⁴ Leibniz-Gemeinschaft. 2018. »Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft.« https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Forschung/Open_Science/Leitlinie_Forschungsdaten_2018.pdf.
- ⁵ Wilkinson, Mark D., Michel Dumontier, IJsbrand Jan Aalbersberg, Gabrielle Appleton, Myles Axton, Arie Baak, Niklas Blomberg u.a. 2016. »The FAIR Guiding Principles for Scientific Data Management and Stewardship.« Scientific Data 3 (1). <https://doi.org/10.1038/sdata.2016.18>.
- ⁶ Open-Access-Policy des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte, https://www.ieg-mainz.de/open_access_policy.
- ⁷ Open Knowledge Foundation, Open Definition, Version 2.1, <https://opendefinition.org/od/2.1/en/>.
- ⁸ Vgl. UrhG §31, https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/__31.html.